

Original → Unterlagen z Friedhofartikel im MA 5.11.1999

**Vom Bestattungswäse in Muttenz,
wie ich mi no mag bsinne so ungefähr vo 1910 ewäg**

Wenn öpper gschtorbe isch, het me zerscht müesse dr Dokter hole und dä het dr Doteschyn usgschtellt. Mit däm isch me zum Zivistandbeamte für d Beerdigung azmälde. Dä git ne Bscheid, was er tuet wyterleite und was die Aghörige sälber müesse underneh.

Denn isch me zum Schryner go dr Sarg beschteile. Dä isch cho s Mäas neh: Wie lang dass är dr Sarg muess mache. - Hüte het dr Schryner zwo Lengene uff Lager. Die Dote hett me no gwäsche und wenn s e Ma gsi isch, het der Gwafför no müesse cho rasiere.

Was villmol no gmacht worde isch: Me het by de Dote gwacht, äntwäder Verwandti oder gueti Bekannti. Was öppe drzue gführt het, dass es meh e Gelage statt e Wache gsi isch. I mag mi no bsinne, dass mi Vatter drby gsi isch und nohär hai sie se verdächtiget, si heige d'Sach verläse und s Gäld lo verschwinde. Was aber no lengerem Sueche zum Vorschyn cho isch.

Mit em Sarg isch dr Schryner erscht e paar Stund vor dr Beerdigung gange, und zwar nit öppe mit emene Wage, sond mit ere Dragbähre. Denn het dr Schryner mit sym Ghilf im Dote s Dotehemli agleit und ihn in Sarg ine do.

Was bis vor em zwäite Wältchrieg no Mode gsi isch:
No n em Ysarge isch e Fläsche Wy und e Chlöpfer oder e Stück Fleisch parat gschtande für die Manne, wo ysgarget hei.

Für d Bestattig het Gmein e Dotewage gha für e Ross dra zschpanne aber au e Leiterwägeli zum Stoose, wenn e Chind gschtorbe gsi isch. Au het d Gmein e Dotegreber agschtellt gha, wo s Grab gmacht het und zum dr Friedhof in Ornig zha, nadürlich im Näbeamt.

s Grab und dr Transport het Gmein übernoh, dr Sarg, s Chüssi und s Dotehemd hai die Aghörige müesse zahle.

Wenn d Wartezyt, mindeschtens zweumol vierezwänzig Schtund no nem Dot, vorby gsi isch, het Beerdigung chönne stattfinde, die hei Sundig und Wächtig chönne si.

Wenn zum Byspiel e aagsehni Persönlichkeit und guet Vereinsmitglied gschtorbe isch - hauptsächlich bym Durnverein - wie dr Jausli Kunstmoler -, so hei nen sächs Vereinsmitglieder uff dr Baare us em Dotewaage vom Truurhuus ewäg in Friedhof drait und dr Dotewaage isch mit de Chränz und Blueme hinderem Sarg mitgfahre - e Foto vo dr Jausli-Beerdigung isch im Ortsmuseum.

Wenn d Beerdigung uff zweu agsetzt gsi isch, her dr Sigrischt um eis mit einer Glogge vorglütte, am viertel vor zwei mit im Chänkerli. Denn isch der Schryner und dr Dotegreber mit zwee wytere Manne in Begleitig vom Lychewage zum Truurhuus und hei dr Sarg, d Chränz und d Blueme uffglade. Dr Truurzug isch hinderem Dotewage lagsam abmarschiert richtig Friedhof. Sobald se dr Sigrischt vom Chilchturm obe abe gseh het cho, het är mit e paar Schuelbuebe, wo me im alte Schuelhuus näbe dr Chilche het chönne hole, afo zämmelüte, bis alli Lüt im Friedhof inne gsi si - während dr ganze Zyt isch dr Ortspolizischt näbem Ygang gschtande und het für Rüh und Ornig gluegt, wills immer vill Gaffer gha het.

Denn het me dr Sarg ablade, uff zweu Böckli gschtellt, dr Pfarrer het e churzi Abdankigsred gha. Drnoh hei die vier Manne dr Sarg zum Grab dreit und ihn mit zweu dicke Seil ins Garb aabegloh. Dr Pfarrer het

nonemolö e paar Wort gseit und Lüt yglade, zur Aabdankigsfyr i d Chilche zcho. D Lüt si näbenem Grab vorby gloffe und dr Dotegreber het - sowyt es glängt het - allne e Blüemli ge für uf e Sarg abe zwärfe.

Im Jahr 1947 isch e neu Lychehalle baut worde und 1966 het dr fescht agstellti Friedhofgärtner e Lycheauto übercho, will e kei Fuhrma me gsi isch und 1967 si in dr Lychehalle zwo Chüehltruehe ibaut worde, auch isch e zweute Friedhofgärtner agschellt worde. Und 1969 het d Gmein e Versänkapparat agschafft, so dass es im Normalfall numme zwo Ma by dr Beärdigung brucht.

Syt 1940 cha jede Ywohner vo Muttenz bim e Dodesfall vo dr Gmein gratis e sogenannte eifache Gmeinisarg verlange.

Hüte, d.h. 1981, aber au scho etliche Jahr zrug, gohts e wenig anderscht zue. Bim e Dodesfall muess au zerscht e Doktor cho, um dr Doti zundersuche und e Doteschyn usstelle. Mit däm muess e Aghörige zum Zivilstandsbeamte, dä git Bescheid, was är duet wyterleite und was die Aghörige müesse undernäh. Au frogt er, ob sie e Gmeinisarg welle, wo ganz eifach isch, aber Gmeini zahlt mit Ussnahm vo Chüssi und Hemd, oder aber e Privatsarg, wo me cha bym Schryner cha go ussläse, aber alles sälber zahle muess. Au zum Pfarrer muess öpper vo dä Aghörige, wo d Zyt vo dr Beärdigung feschtglait wird, dr Pfrer git denn im Siegrischt Bscheid. Wenn me dr Sarg bym Schryner bschellt, wird grad beschtimmt, wenn er chunt cho ysarge und in d Lychehalle führe, wo sie bis zur Beärdigung im Chühlraum uffbahrt wärde, was me normal immer am glyhe Dag macht.

Wenn e Beärdigung am zwei isch, wird am eins mit einer Glogge vor-glütte und zwaar by emene Chind eimol öppe vier Minute, bynere Frau zweumol und für e Ma dreimol am viertel vor zwo mit em Chänkerli. Und denn düent sich d Lüt uf em Friedhof bisamle. Am zwo wird mit alle Glogge zämme glütte und während em Lütte düen d Friedhofgärtner dr Sarg zuemache, laden ihn uf e Versenkapparat und fahre übers Grab, wo dr Sarg ganz langsam versänkt wird und d Lüt düen sich ums Grab versamle und dr Pfarrer het e churzi Aabdankigsred und ladet d Lüt y in d Chilche zu dr Aabdankigspredigt. Dr Friedhofgärtner het vorhär näben im Grab e Dischli ane gschellt mit Blueme druff, wo d Lüt im Näbendurelaufe chönne uf dr Sarg abwärfe.

Sit 1970 zahlt d Gemein d Kremation in Basel, wo jetz 300 Franke choschtet, will us däm Grund dr Friedhof vill lengeri Zyt no gross gnueg isch.

N.B. Frühner, wo Gmein 4-6000 Ywohner gha het, si vier Schryner gsi, wo Särg gmacht hänn, und jede isch yfersüchtig gsi, wenn dr ander dr Sarg het chönne mache. Und hüt by 17 000 Ywohner isch no eine, wo das Gschäft bsorgt, will dä, wo dr Sarg liefert, au muess ysarge und das isch nid immer agnähm.

Zämmegschellt im Summer 1981

A.Müller